

Anno M.D.XLV. den XVIII Januari ist in GOTT verschieden die Erbare Tugendsame Frau Ursula, eine ehelich Gemahl des Erbaren, Vesten Melchior Hauffen der GOTT gnade, die leit in der Kirche

(Michaelis Nr. 250) und:

Anno 1561 den 18 Decembr ein Viertel nach 11. Uhr ist die Erbare Viel, Tugendsame Frau Barbara Hauffin, in Christo seeliglich entschlaffen, der GOTT gnade.

(Michaelis Nr. 251). Dazu bemerkt Michaelis, dass diese Tafeln „wohl vormalis inwendig gestanden haben“. Vergl. Gurlitt, Ein Denkmal des 16. Jahrhunderts, im „Dresdner Anzeiger“ vom 27. Juni 1877. Das Denkmal, dessen Entstehung zeitlich mit Hauffes Tode zusammenfällt, stand also in der Hauffe'schen Gruft



Fig. 42. Vom Denkmal des Hieronymus Schaffhirt.

und gehört höchst wahrscheinlich diesem Dresdner Stadtkommandanten und Festungsbaumeister an. Bald scheint es aber in Vergessenheit gerathen und in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts von Büchners Wittwe erkaufte und durch diese nach 1714 auf den Annenkirchhof versetzt worden zu sein.

Denkmal des Hieronymus Schaffhirt, † 1578. (Fig. 42.)

Reliefplatte, 80:53 cm messend, in Papiermasse, früher bemalt. Das Relief stellt die Kreuzigung Christi und der Schächer dar, viel Volks, Reiter, Kriegsknechte etc. dazu. Am Himmel Sonne und Mond. Dazu die Inschrift:

er \ ist \ vmb \ vnser \ sind \ wilen \ verbynet \ vnser \ erlosung \ willen \ zerknirst \ Esa LIII

Nach Richter gehört die Tafel vermuthlich dem Grabe des Stadtrichters und Besitzers der Dresdner Papiermühle, Schaffhirt, zu, welche die Inschrift trug:

Anno MDLXXVIII. den XX. Decemb. ist in Gott seelig entschlaffen der Erbare und weise Herr Hieronymus Schaffhirt, dieser Zeit Stadt-Richter zu Dresden seines Alters XLVIII. Jahr.